

ERHEBUNGSBOGEN ZUR KONZEPTIONIERUNG EINES ZAHNÄRZTLICHEN BAG-VERTRAGES

Strukturierte Mandantenerfassung zur Vorbereitung einer zahnärztlichen Berufsausübungsgemeinschaft / Praxisgemeinschaft

Sehr geehrte Mandantinnen und Mandanten, zur fundierten Vorbereitung und Ausarbeitung Ihres zahnärztlichen Gesellschaftsvertrages bitten wir Sie um Beantwortung der nachfolgenden Fragen. Sollten einzelne Parameter noch im Abstimmungsprozess sein, stehen wir Ihnen für eine juristische sowie strategische Beratung jederzeit gern zur Seite.

1. GRUNDDATEN DER ZAHNARZTGESELLSCHAFT

Name der zahnärztlichen Gesellschaft (GbR / Partnerschaftsgesellschaft)

Sofern Sie eine Phantasie- oder Praxisbezeichnung wünschen, stimmen wir die berufsrechtliche Zulässigkeit bei der Landeszahnärztekammer gern vorab ab.

Sitz der Praxis (Praxisanschrift)

Geplanter Beginn der Praxisgesellschaft

Abrechnungsgenehmigungen & KZV-Status

Zuständige Kassenzahnärztliche Vereinigung (z.B. KZV Hessen) und besondere Genehmigungen (z.B. DVT / digitale Volumentomographie, Sedierung, Parodontologie-Spezialisierungen).

☐ KZV-Zulassungen vorhanden ☐ Reine Privatzahnarztpraxis

2. GESELLSCHAFTERSTRUKTUR & FACHZAHNÄRZTLICHE QUALIFIKATIONEN

Gesellschafter 1 (Zahnarzt / Fachzahnarzt)

Name, Vorname, Titel

Privatanschrift

Qualifikation /
Tätigkeitsschwerpunkte (z.B.
KFO, Oralchirurgie,
Implantologie, Endodontie)

Gesellschafter 2 (Zahnarzt / Fachzahnarzt)

Name, Vorname, Titel

Privatanschrift

Qualifikation /
Tätigkeitsschwerpunkte (z.B.
KFO, Oralchirurgie,
Implantologie, Endodontie)

Gesellschafter 3 (optional)

Name, Vorname, Titel

Privatanschrift

Qualifikation /
Tätigkeitsschwerpunkte (z.B.
KFO, Oralchirurgie,
Implantologie, Endodontie)

3. EINLAGEN, GEWINNVERTEILUNG & ZAHNTECHNISCHES EIGENLABOR

Einlagen der Gesellschafter

Zur Gründung der BAG, z.B. Einbringung einer bestehenden Zahnarztpraxis, Übernahme von Behandlungseinheiten / Großgeräten oder finanzielle Bareinlagen.

Zahntechnisches Praxiseigenlabor

Wird ein praxiseigenes Praxislabor betrieben? Wie werden Laborerlöse, Laborkosten sowie Material- und Fremdlaboraauslagen zugeordnet?

☐ Eigenlabor vorhanden ☐ Reines Fremdlabor

Beteiligung am Praxisgewinn

Mögliche Parameter im zahnärztlichen Bereich:

- Feste Beteiligungsquote an der Gesellschaft
- Gewinnverteilung nach Köpfen
- Individuelle BEMA- und GOZ-Umsätze
- Umsätze aus Eigenlabor / Materialauslagen
- Tätigkeitsumfang an Behandlungseinheiten (Behandlungsstunden)
- Vergütung für Praxisführung / Hygienebeauftragter / QM
- Kombiniertes Verteilungsschlüssel

Wir beraten Sie eingehend zur Festlegung eines steuerlich tragfähigen und leistungsgerechten Verteilungsmodells.

Beteiligung am Verlust

In der Regel korrespondiert die Verlustbeteiligung mit der Gewinnverteilungsquote.

☐ Analog Gewinnverteilung ☐ Abweichende Regelung

Sonderbetriebsvermögen & persönliche Aufwendungen

Exklusives Eigentum einzelner Partner (z.B. Praxisimmobilie, spezifische Behandlungsgeräte) sowie persönlich zu tragende Ausgaben:

- Zahnärztekammerbeiträge & Versorgungswerk
- Mobilfunkkosten & Telekommunikation
- Berufskleidung & zahnärztliche Fachliteratur
- Curricula- und Fortbildungskosten

Monatliche Entnahmemöglichkeiten

Zur Sicherung der Praxisliquidität. Anpassungen erfolgen flexibel durch Beschluss.

Betrag in EUR pro Gesellschafter / Monat

4. TÄTIGKEITSUMFANG, BEHANDLUNGSZEITEN & ABWESENHEITEN

Regelmäßige Behandlungs- & Arbeitszeit	☐ Identisch für alle Partner ☐ Im Verhältnis der Beteiligung ☐ Individuelle Vereinbarung (Zimmerzuteilung)
Nebentätigkeiten & Notfalldienste Regelung zu gutachterlichen Tätigkeiten, Referententätigkeiten oder Einteilung in den zahnärztlichen Notdienst der KZV.	
Gesellschafterversammlung & Beschlussfassung Festlegung der Beschlussfähigkeit und Mehrheitserfordernisse für Investitionen (z.B. neue Behandlungseinheiten, Scanner, Röntgengeräte).	Beschlussfähigkeit ab Präsenz von ☐ 33,33 % ☐ 66,66 % ☐ 100 % Vertretung im Gesellschafterkreis zulässig ☐ Ja ☐ Nein Mehrheitserfordernisse für besondere Investitionen & Geschäfte ☐ Einfache Mehrheit ☐ Einstimmigkeit
Urlaubs- & Fortbildungsanspruch	Urlaubstage pro Kalenderjahr Fortbildungstage pro Kalenderjahr
Ausgleichszahlung bei Mehrabwesenheit Betrag an Mitgesellschafter bei Überschreitung des Urlaubskontingents oder unentschuldigtem Fehlen (z.B. analog Vertretungskosten pro Praxistag).	Ausgleichsbetrag in EUR pro Fehltag
Mutterschutz & Elternzeit Regelung bei temporärem Ausfall einer zahnärztlichen Gesellschafterin (insb. berufsrechtliches Beschäftigungsverbot am Behandlungsstuhl / Röntgen); Zeitraum der kollegialen Praxisüberbrückung bzw. Vertretergestellung.	☐ Schwangerschaftsklausel erwünscht ☐ Nicht erforderlich
Krankheitsbedingte Ausfallzeiten Zeitraum der gegenseitigen Vertretung am Behandlungsstuhl. Zur Absicherung empfehlen wir die Abstimmung mit einer Krankentagegeld- oder Praxisausfallpolice.	Dauer der gegenseitigen Vertretungspflicht

5. LAUFZEIT, AUSSCHEIDEN, PRAXISNACHFOLGE & WETTBEWERB

Vertragslaufzeit & Kündigungsausschluss Soll die Praxisgesellschaft auf unbestimmte Zeit geschlossen werden und die ordentliche Kündigung befristet ausgeschlossen sein?	☐ Auf unbestimmte Dauer ☐ Befristete Laufzeit Kündigungsausschluss für folgende Dauer
Fortführung & Verbleib des Vertragszahnarztsitzes Grundsätzliche Fortführung der BAG bei Ausscheiden eines Partners mit Auszahlung einer Abfindung oder Realteilung der Praxis.	Fortführung der BAG durch Restgesellschafter erwünscht ☐ Ja ☐ Nein Vertragszahnarztsitze verbleiben in der Gesellschaft ☐ Ja ☐ Nein

	Wir beraten Sie umfassend zu den vertragszahnarztrechtlichen Optionen (KZV-Nachbesetzung) und Abfindungsmodellen.
Nachvertragliches Wettbewerbsverbot Räumliche Begrenzung des Konkurrenzschutzes orientiert am maßgeblichen Patienteneinzugsgebiet der Zahnarztpraxis (Postleitzahlenbezirke / Umkreis in km).	Einzugsgebiet / PLZ-Bereich / Radius in km
Streitbeilegung & Schlichtung Vereinbarung eines Schieds- bzw. Mediationsverfahrens (z.B. Schlichtungsstelle der Landeszahnärztekammer) oder Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte.	☐ Schieds- / Mediationsklausel ☐ Ordentliche Gerichte
Kostentragung des Praxisvertrages	☐ Vollständig durch die Praxisgesellschaft ☐ Anteilig durch die Gesellschafter

6. EXTERNE BERATER & EINZUREICHENDE DOKUMENTE

Steuerliche Beratung Kontaktdaten der steuerlichen Vertretung für Gesellschafter sowie Praxisgesellschaft.	Name / Kanzlei / Telefon / E-Mail Steuerberater über Gründung der Zahnarzt-BAG & Vertretung durch HFBP informiert ☐ Ja ☐ Nein (wird umgehend nachgeholt inkl. Entbindungsklausel)
Berufshaftpflichtversicherung Empfohlene Deckungssumme mindestens 5.000.000 EUR für zahnärztliche Risiken inkl. Implantologie und Oralchirurgie. Wir vermitteln gern spezialisierte Maklerkontakte.	☐ Besteht bereits ausreichend ☐ Beratung / Vermittlung gewünscht
Bereitzustellende Unterlagen Bitte stellen Sie uns folgende Dokumente zur vertraglichen Einarbeitung zur Verfügung.	A. Praxisbezogene Unterlagen ☐ Aktuelles Anlageverzeichnis (Behandlungseinheiten, Röntgengeräte, Labor) ☐ Mietvertrag der Praxisräume inkl. aller Nachträge ☐ Lohnjournal / anonymisierte Mitarbeiterübersicht (ZFA, ZMP, DH, Zahntechniker) B. Gesellschafterbezogene Unterlagen ☐ Aufstellung / Nachweise zum Sonderbetriebsvermögen ☐ Approbationsurkunden & KZV-Zulassungsbeschlüsse der Partner